



Sparkassenverband  
Baden-Württemberg

# Pressekonferenz zu den Halbjahreszahlen

Mittwoch, den 24. Juli 2024

**Dr. Matthias Neth**  
**Präsident**

**Ralf Bäuerle**  
**Verbandsgeschäftsführer**

– Es gilt das gesprochene Wort –

*Dr. Matthias Neth, Präsident des SVBW*

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zur Pressekonferenz des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, meine erste PK zu Geschäftszahlen der Sparkassen und hier in diesem Haus. Ich möchte keine große Vorrede halten, sondern direkt auf die drei Punkte zu sprechen kommen, die mir heute besonders wichtig sind:

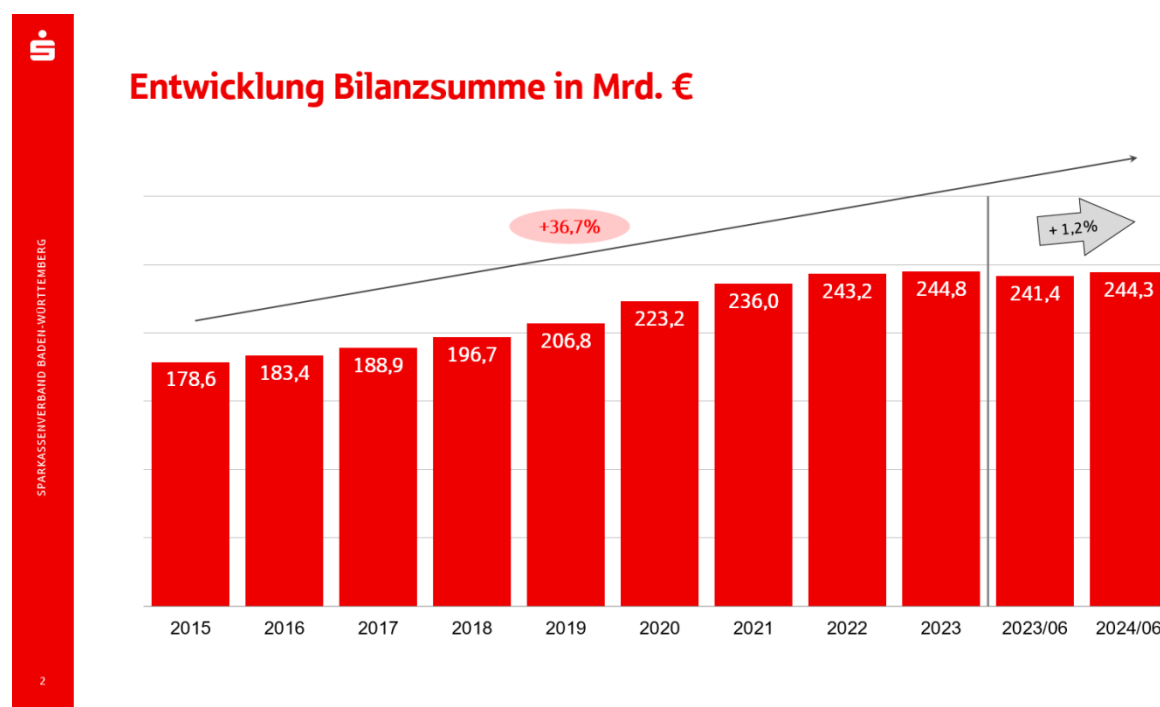
Punkt 1) Das Geschäftsmodell der Sparkassen stellt seine Stärken gerade jetzt, in der Zeit des Nullwachstums und der konjunkturellen Flaute, eindrucksvoll unter Beweis. Viele Unternehmen im Land fahren aktuell mit angezogener Handbremse. Vielerorts werden Investitionen aufgeschoben. Aber wir Sparkassen kennen den Markt vor Ort, wir kennen die Unternehmerinnen und Unternehmer, wir können in verantwortungsvoller Weise auch in dieser Zeit Kredite vergeben. Und wir stehen bereit für mehr.

Punkt 2) Private Immobilienfinanzierung: Die Talsohle scheint durchschritten. Die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen ist etwas gestiegen. Das reicht noch lange nicht für eine Trendwende am Bau, es reicht noch lange nicht, um den Wohnungsmangel in Deutschland zu beseitigen und es reicht auch nicht, um bei der energetischen Gebäudesanierung Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Aber es bewegt sich etwas, und zwar in die richtige Richtung. Das finde ich gerade in der jetzigen Zeit besonders wichtig. Deswegen betone ich es. Die Immobilien- und Baubranche braucht aber dringend weitere Impulse. Die Politik auf Landes- und Bundesebene sollte zügig weitere Schritte gehen.

Punkt 3) Als Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg haben wir es uns auf die Fahnen geschrieben, die Transformation der Wirtschaft aktiv zu begleiten. Dazu gehört, dass sich die Gruppe in bislang einzigartiger Art und Weise für die Transformation der Energieversorgung in Baden-Württemberg engagiert hat. Wir haben ein Konsortium gebildet und – gemeinsam mit einigen anderen – 24,95 Prozent an TransnetBW erworben. Dieses Engagement soll bis hin zu den Kundinnen und Kunden verlängert werden, mit Spar- und Anlageprodukten, die die Kunden im Wissen um die TransnetBW Beteiligung eingehen. Nach einer intensiven Vorbereitungsphase im Verband wird nun die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen Vorreiterin bei diesem Vorhaben sein. Sie wird als erste den Sparbrief Impulsgeber Energienetze anbieten. Dazu berichte ich gleich mehr.

Aber zunächst zu den Zahlen im Einzelnen:

## Die Bilanzsumme der Sparkassen steigt



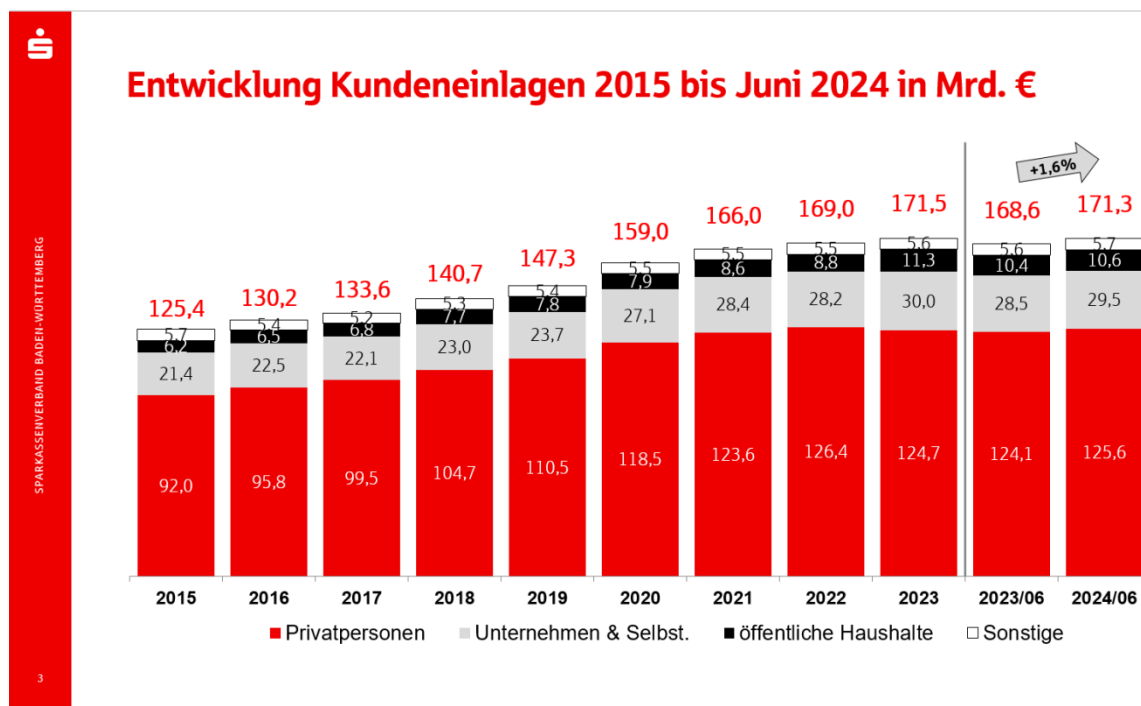
### Bilanzsumme der Sparkassen steigt

(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

| Juni 2020     | Juni 2021     | Juni 2022     | Juni 2023    | Juni 2024    |
|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
| 215,8 Mrd. €  | 229,8 Mrd. €  | 240,4 Mrd. €  | 241,4 Mrd. € | 244,3 Mrd. € |
| + 16,2 Mrd. € | + 14,0 Mrd. € | + 10,5 Mrd. € | + 1,1 Mrd. € | + 2,9 Mrd. € |

Die Bilanzsumme der 50 Sparkassen in Baden-Württemberg ist in den letzten 12 Monaten um 2,9 Mrd. Euro oder 1,2 Prozent gestiegen. In dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem wir uns hier in Baden-Württemberg bewegen, ist das ein guter Wert. Allerdings merken wir, dass die Unternehmen mit gedrosseltem Motor unterwegs sind.

## Kundeneinlagen steigen um 2,7 Milliarden Euro

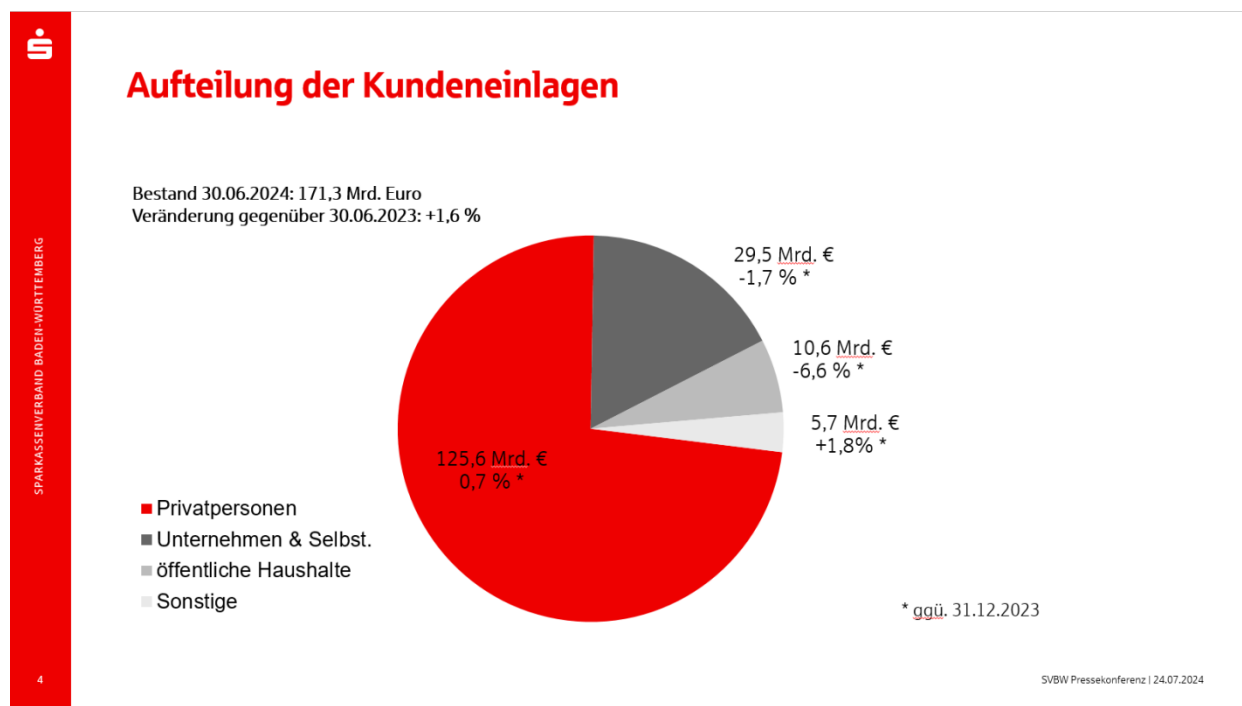


### Kundeneinlagen bei den Sparkassen in Baden-Württemberg (in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

| Juni 2020    | Juni 2021    | Juni 2022    | Juni 2023    | Juni 2024    |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 150,7 Mrd. € | 162,0 Mrd. € | 165,6 Mrd. € | 168,6 Mrd. € | 171,3 Mrd. € |
| + 5,4%       | + 7,5%       | + 2,3%       | + 1,8%       | + 1,6%       |

2024 ist der Bestand der Kundeneinlagen bei den Sparkassen erneut gewachsen, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Es kamen 2,7 Milliarden Euro dazu. Dies ist ein Plus von 1,6 Prozent im Vergleich zum Juni 2023. Zum Stichtag 30. Juni 2024 vertrauten die Menschen in Baden-Württemberg ihren Sparkassen mehr als 171 Milliarden Euro an.

## Aufteilung der Einlagen der Sparkassen auf die Kundengruppen (darunter: Veränderung gegenüber Dezember 2023)



Dabei stellten Privatpersonen wie gewohnt rund drei Viertel der Einlagen. Bei öffentlichen Haushalten sind Einlagen grundsätzlich sehr volatil und unterliegen Sonderfaktoren in den Kommunen. Im Privatkundenbereich steigen die Bestände zum Jahresende unter anderem wegen Sonderzahlungen Ende Dezember wieder an.

### Europäische Einlagensicherung: Institutssicherungssysteme müssen weiterhin eigenständig handeln können

Wenn Sie dieses Diagramm sehen, verstehen Sie sicher, warum wir uns in Brüssel so vehement für die Institutssicherung einsetzen. Denn: Die Diskussion über die Einlagensicherung ist eine Diskussion über das Sicherheitsgefühl unserer Kundinnen und Kunden. Es geht um die Frage, wo die Sicherungsmittel, die wir im täglichen Geschäft mit unseren Kundinnen und Kunden erwirtschaften, eingesetzt werden. Wir sind überzeugt davon, dass diese Mittel nicht an Kreditinstitute in anderen Ländern verliehen oder ausgezahlt werden dürfen. Das würde falsche Anreize schaffen und wäre den Bürgerinnen und Bürgern auch nicht zu vermitteln. Wir sind überzeugt, dass die Institutssicherung, wie wir sie seit vielen Jahren bereits praktizieren, für die Verbände in Deutschland und in Europa ein hervorragendes System sind. Sie sollen weiterhin eigenständig handeln können und die angesparten Mittel für institutssichernde Maßnahmen nutzen können.

## Kunden bleiben auch in 2024 den Wertpapieren treu



### Wertpapiergeschäft

|                                   | Dezember 2020 | Dezember 2021 | Dezember 2022 | Dezember 2023 | Juni 2024   |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------|
| Käufe                             | 13,4 Mrd. €   | 15,6 Mrd. €   | 12,6 Mrd. €   | 14,7 Mrd. €   | 8,2 Mrd. €  |
| Verkäufe                          | 10,5 Mrd. €   | 10,9 Mrd. €   | 7,8 Mrd. €    | 10,7 Mrd. €   | 7,1 Mrd. €  |
| Umsatz<br>(Käufe + Verkäufe)      | 23,9 Mrd. €   | 26,5 Mrd. €   | 20,5 Mrd. €   | 25,4 Mrd. €   | 15,3 Mrd. € |
| Nettoabsatz<br>(Käufe - Verkäufe) | 2,9 Mrd. €    | 4,6 Mrd. €    | 4,8 Mrd. €    | 4 Mrd. €      | 1,1 Mrd. €  |

SVBW Pressekonferenz | 24.07.2024

### Übersicht: Wertpapierkäufe und -verkäufe der Sparkassenkundinnen und -kunden (in Milliarden Euro)

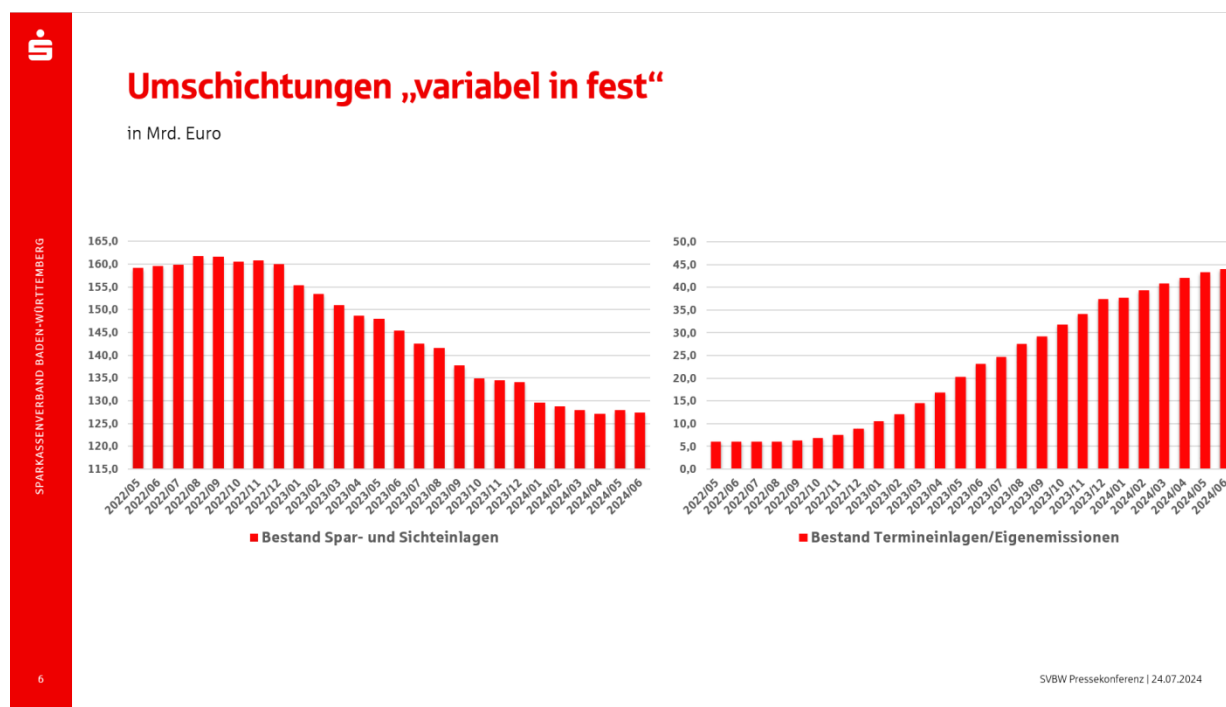
|   | Juni 2020   | Juni 2021   | Juni 2022   | Juni 2023   | Juni 2024   |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>Käufe</b>                                  | 6,9 Mrd. €  | 7,9 Mrd. €  | 7,1 Mrd. €  | 8,1 Mrd. €  | 8,2 Mrd. €  |
| <b>Verkäufe</b>                               | 5,5 Mrd. €  | 5,8 Mrd. €  | 4,7 Mrd. €  | 4,4 Mrd. €  | 7,1 Mrd. €  |
| <b>Umsatz<br/>(Käufe +<br/>Verkäufe)</b>      | 12,3 Mrd. € | 13,7 Mrd. € | 11,9 Mrd. € | 12,5 Mrd. € | 15,3 Mrd. € |
| <b>Nettoabsatz<br/>(Käufe -<br/>Verkäufe)</b> | 1,4 Mrd. €  | 2,1 Mrd. €  | 2,4 Mrd. €  | 3,8 Mrd. €  | 1,1 Mrd. €  |

Der Wertpapierumsatz (Käufe plus Verkäufe) stieg in den ersten sechs Monaten 2024 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,8 Milliarden Euro auf 15,3 Milliarden Euro an. Dies ist ein Plus von ca. 22 %.

2024 kauften die Kundinnen und Kunden bei ihren Sparkassen bislang Wertpapiere für 8,2 Milliarden Euro und verkauften Papiere im Wert von 7,1 Milliarden Euro. Die Wertpapierkäufe übertrafen damit die Verkäufe um 1,1 Milliarden Euro (bilanzneutrale Geldvermögensbildung). Dies zeigt, dass Wertpapiere bei Sparkassenkundinnen und -kunden vor allem auch in diesen Zeiten nach wie vor nachgefragt werden.

## Geldvermögensbildung weiterhin positiv

Die Geldvermögensbildung zeigt in 2024 wie im Vorjahr bei den bilanzwirksamen Komponenten große Umschichtungen von Spar- und Sichteinlagen zu Gunsten von länger laufenden festverzinslichen Produkten (Eigenemissionen und Termingelder). In der Summe haben wir eine leichte Reduzierung des bilanzwirksamen Anteils von 0,2 Milliarden Euro – besser als in den letzten beiden Jahren.



Im Zeitvergleich erreicht der bilanzneutrale Bereich mit 1,1 Milliarden Euro eine eher unterdurchschnittliche Entwicklung. In 2024 sind festverzinsliche Wertpapiere und Investmentfonds gefragt.

In der Summe erreichen die Sparkassen mit 0,9 Milliarden Euro einen Zuwachs bei der Geldvermögensbildung. Die Spitzenergebnisse aus den Corona-Jahren 2020 und 2021 mit den Einschränkungen und Konsumbeschränkungen wurden naturgemäß nicht wieder erreicht. Unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen ist dies jedoch ein guter Wert.

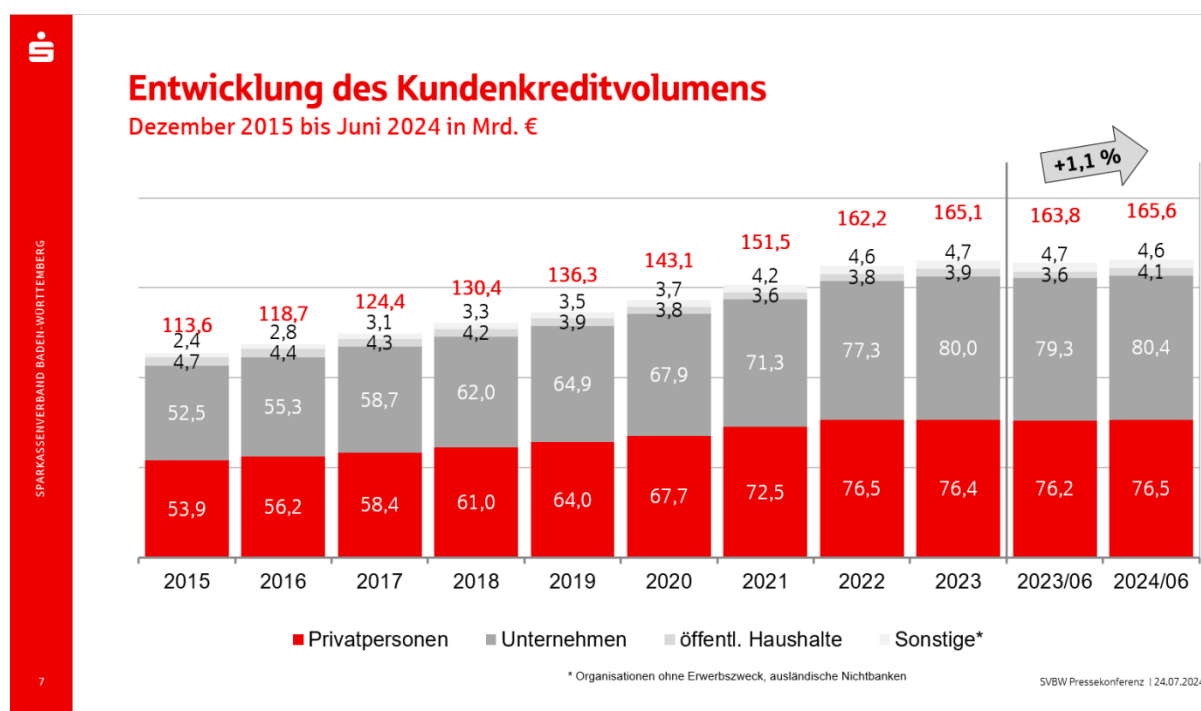
**Übersicht: Geldvermögensbildung der Sparkassenkundinnen und -kunden**  
(in Milliarden Euro)

|                        | Juní 2020         | Juní 2021         | Juní 2022          | Juní 2023          | Juní 2024          |
|------------------------|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Spareinlagen           | -0,7 Mrd. €       | -0,2 Mrd. €       | -0,5 Mrd. €        | -4,7 Mrd. €        | -2,9 Mrd. €        |
| Eigenemissionen        | -0,3 Mrd. €       | -0,2 Mrd. €       | 0,0 Mrd. €         | 5,2 Mrd. €         | 3,5 Mrd. €         |
| Termingelder           | -0,4 Mrd. €       | -0,1 Mrd. €       | 0,1 Mrd. €         | 9,0 Mrd. €         | 3,0 Mrd. €         |
| Sichteinlagen          | 4,8 Mrd. €        | 3,6 Mrd. €        | 0,0 Mrd. €         | -9,9 Mrd. €        | -3,9 Mrd. €        |
| <b>bilanzwirksam</b>   | <b>3,4 Mrd. €</b> | <b>3,0 Mrd. €</b> | <b>-0,4 Mrd. €</b> | <b>-0,4 Mrd. €</b> | <b>-0,2 Mrd. €</b> |
| festverz. Wertpapiere  | 0,0 Mrd. €        | -0,1 Mrd. €       | 0,7 Mrd. €         | 3,2 Mrd. €         | 0,4 Mrd. €         |
| Aktien, Optionsscheine | 0,5 Mrd. €        | 0,3 Mrd. €        | 0,4 Mrd. €         | -0,1 Mrd. €        | -0,2 Mrd. €        |
| Investmentfonds        | 1,0 Mrd. €        | 1,9 Mrd. €        | 1,3 Mrd. €         | 0,6 Mrd. €         | 0,9 Mrd. €         |
| <b>bilanzneutral</b>   | <b>1,4 Mrd. €</b> | <b>2,1 Mrd. €</b> | <b>2,4 Mrd. €</b>  | <b>3,8 Mrd. €</b>  | <b>1,1 Mrd. €</b>  |
| <b>Insgesamt</b>       | <b>4,8 Mrd. €</b> | <b>5,1 Mrd. €</b> | <b>2,0 Mrd. €</b>  | <b>3,4 Mrd. €</b>  | <b>0,9 Mrd. €</b>  |



## Positive Entwicklung bei den Kreditbeständen

Am 30. Juni 2024 hatten die Sparkassen 165,6 Milliarden Euro an Krediten ausgereicht. Auch in 2024 konnte das Kreditvolumen (wenn auch nur in geringerem Umfang) gesteigert werden – diesmal um 1,8 Milliarden Euro – das entspricht +1,1 Prozent. Als Folge des Einbruchs der Neuzusagen in 2022 und 2023 wächst nun das Kreditvolumen langsamer. Insbesondere bei der privaten Immobilienfinanzierung ist die Kreditnachfrage in 2022 und 2023 zurückgegangen.



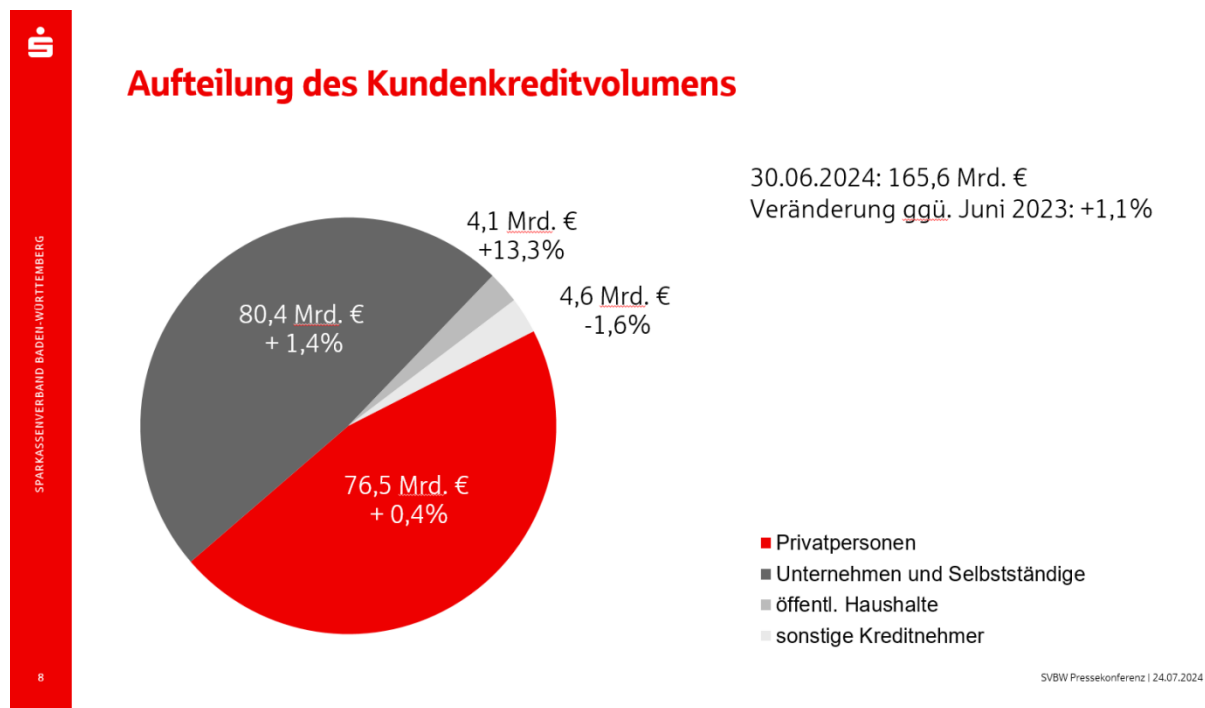
## Übersicht: Kredite der Sparkassen

(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

| Juni 2020    | Juni 2021    | Juni 2022    | Juni 2023    | Juni 2024    |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| 139,3 Mrd. € | 146,3 Mrd. € | 157,3 Mrd. € | 163,8 Mrd. € | 165,6 Mrd. € |
| + 4,4%       | + 5,1%       | + 7,5%       | + 4,1%       | + 1,1%       |

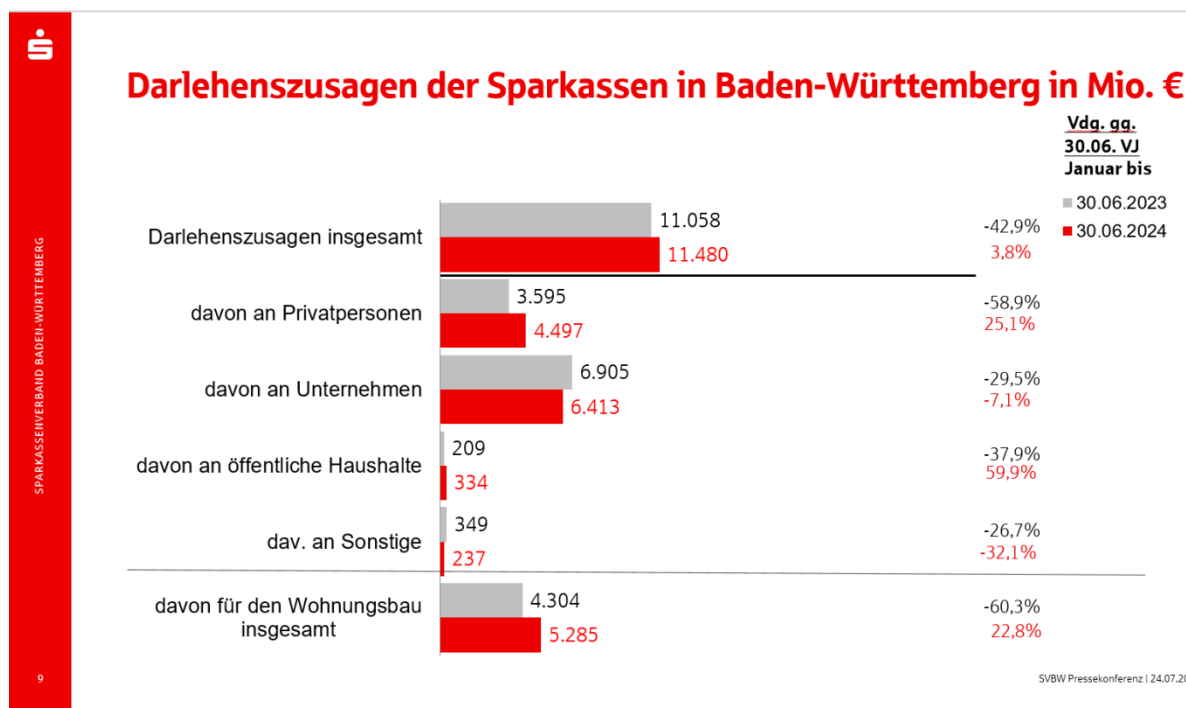
## Kreditgeschäft verteilt sich ausgewogen auf Privatkunden und Unternehmen / Selbständige

Übersicht: So verteilen sich die Kredite auf die einzelnen Kundengruppen



Die ausgewogene Aufteilung der Kreditsumme auf Privat- und Unternehmenskunden zeigt die gute Risikostreuung in der Kreditvergabe der Sparkassen.

## Zusagen für neue Darlehen in 2024 gestiegen



## Übersicht: Darlehenszusagen und -auszahlungen der Sparkassen (in Milliarden Euro)

|                               | Juni 2020   | Juni 2021   | Juni 2022   | Juni 2023   | Juni 2024   |
|-------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>Zusagen insgesamt</b>      | 15,1 Mrd. € | 16,1 Mrd. € | 19,4 Mrd. € | 11,1 Mrd. € | 11,5 Mrd. € |
| davon an Unternehmen          | 8,0 Mrd. €  | 7,7 Mrd. €  | 9,8 Mrd. €  | 6,9 Mrd. €  | 6,4 Mrd. €  |
| <b>Auszahlungen insgesamt</b> | 13,4 Mrd. € | 14,2 Mrd. € | 16,3 Mrd. € | 12,7 Mrd. € | 11,5 Mrd. € |
| davon an Unternehmen          | 7,1 Mrd. €  | 6,9 Mrd. €  | 8,4 Mrd. €  | 7,4 Mrd. €  | 6,5 Mrd. €  |

Noch in 2023 verzeichneten die Sparkassen einen starken Rückgang bei den Darlehenszusagen, jedoch ist mittlerweile der Tiefpunkt durchschritten. Im Laufe des Jahres 2024 haben die Sparkassen insgesamt 11,5 Milliarden Euro zugesagt. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von rund 4 %. Über die Hälfte dieser Summe, nämlich 6,4 Milliarden Euro, sagten die Sparkassen Unternehmen und Selbstständigen zu.

Die Darlehensauszahlungen halten sich mit den Zusagen die Waage. 11,5 Milliarden Euro wurden ausgezahlt, davon 6,5 Milliarden Euro an Unternehmen und Selbständige.

## **Investitionsklima – Bremsen müssen Schritt für Schritt gelöst werden**

Wir stellen jedoch fest: Die Darlehenszusagen an Unternehmen und Selbständige gehen zurück. Diese Kundengruppe fährt zum guten Teil mit angezogener Handbremse. Investitionen werden aufgeschoben. Wir setzen uns sehr dafür ein, dass die Bremsen gelöst werden. Der Ball liegt hier im Feld der Politik.

Das Wachstumschancengesetz im Bund ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, um die Wirtschaftstätigkeit zu beleben.

Die Energiepreise sind gesunken, das ist eine gute Entwicklung.

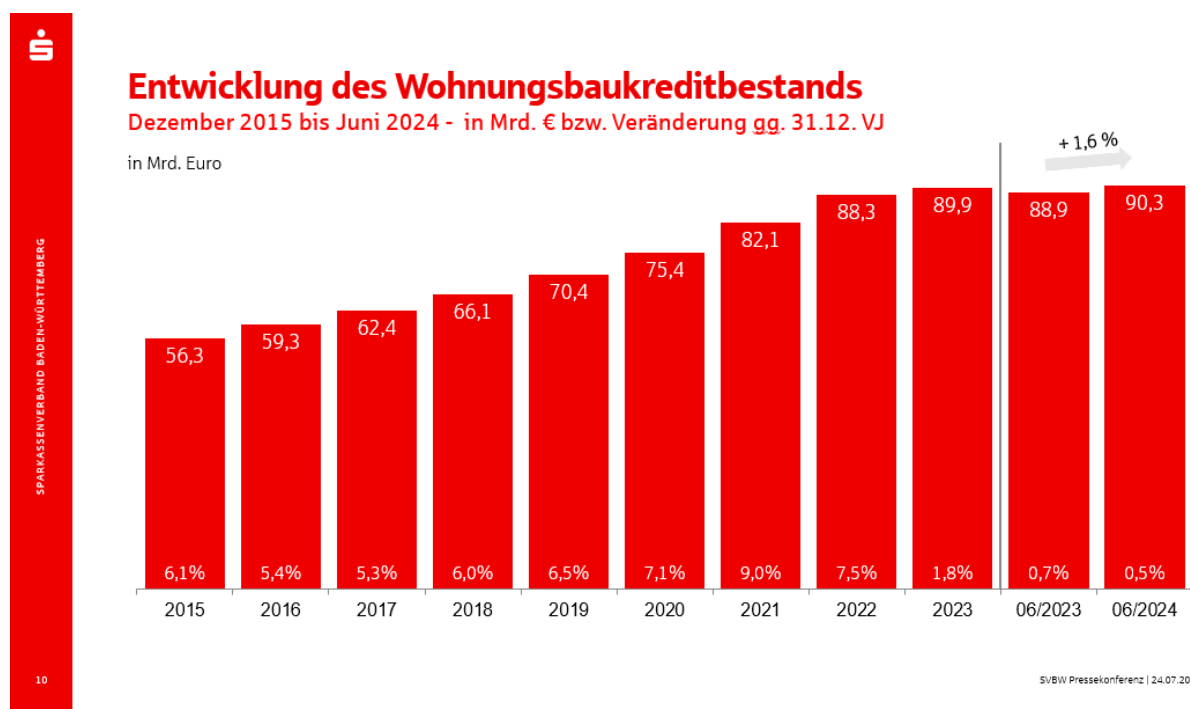
Viele weitere Reformschritte sind jedoch notwendig, um ausreichend Investitions- und Arbeitsanreize zu schaffen und die Infrastruktur wieder auf Vordermann zu bringen.

Dazu muss an vielen Stellschrauben gedreht werden. Dazu gehören steuerliche Erleichterungen für Investitionen ebenso wie ein Bürokratieabbau oder die Flexibilisierung des Arbeitsmarkts.

Digitale und sicherheitspolitische Herausforderungen sowie geopolitische Risiken bleiben bestehen. Sie erfordern kontinuierliche Aufmerksamkeit und Anpassungsstrategien.

All das wird sich nicht von heute auf morgen ändern. Aber Schritt für Schritt muss es angepackt werden. Was ich für unsere Gruppe sagen kann. Als Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Württemberg stehen wir mit unserer Stärke als verlässlicher Finanzpartner für den baden-württembergischen Mittelstand und seine Investitionsvorhaben bereit.

## Immobilienkredite von der Flaute am Bau und auf dem Immobilienmarkt geprägt



*Übersicht: Immobilienkredite der Sparkassen  
(in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)*

|                    | Juni 2020   | Juni 2021   | Juni 2022   | Juni 2023   | Juni 2024   |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>Bestand</b>     | 72,4 Mrd. € | 78,4 Mrd. € | 85,6 Mrd. € | 88,9 Mrd. € | 90,3 Mrd. € |
| <b>Veränderung</b> | + 6,4%      | + 8,3%      | + 9,2%      | + 3,8%      | + 1,6%      |

Der Markt für Immobilienkredite steht in direkter Verbindung zur Bautätigkeit und zum Immobilienmarkt. Beide durchleben derzeit eine Flaute. Verantwortlich dafür sind drei Faktoren: die Zinswende, hohe Baukosten und Unsicherheit bei staatlichen Förderungen.

### Privater Wohnungsbau: weitere, mutige Schritte notwendig

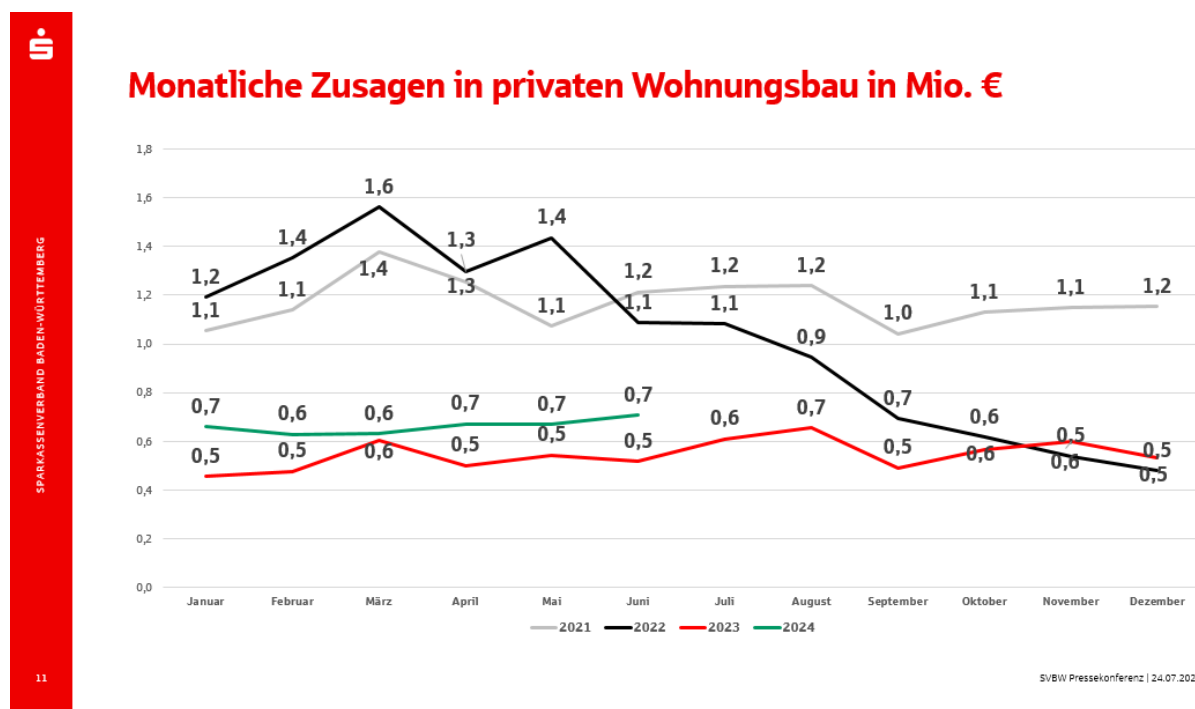
Diese Entwicklung im Wohnungsbau steht im harten Kontrast zum erhöhten Bedarf an (bezahlbaren) Wohnraum. Die Zahlen sind bekannt: Das von der Bundesregierung anvisierte Ziel von jährlich 400.000 neu fertiggestellten Wohnungen wird absehbar nicht erreicht. Experten gehen von bis zu 800.000 fehlenden Wohnungen in Deutschland aus. In Baden-Württemberg werden von den 43.000 pro Jahr benötigten Wohnungen nur bis maximal 37.000 Wohnungen pro Jahr fertig gestellt.

Die Zahl der Baugenehmigungen ist zudem erneut gesunken. Laut den Angaben des Statistischen Landesamts lag die Zahl der genehmigten Wohnungen in Baden-

Württemberg von Januar bis Ende Mai 2024 bei rund 8.200. 2023 waren es im gleichen Zeitraum immerhin noch 13.900 Wohnungen.

Für die Gesellschaft bedeutet das: Fehlender Wohnraum kann zum sozialen Sprengstoff werden, fehlender Immobilienbesitz zur Lücke in der Altersvorsorge.

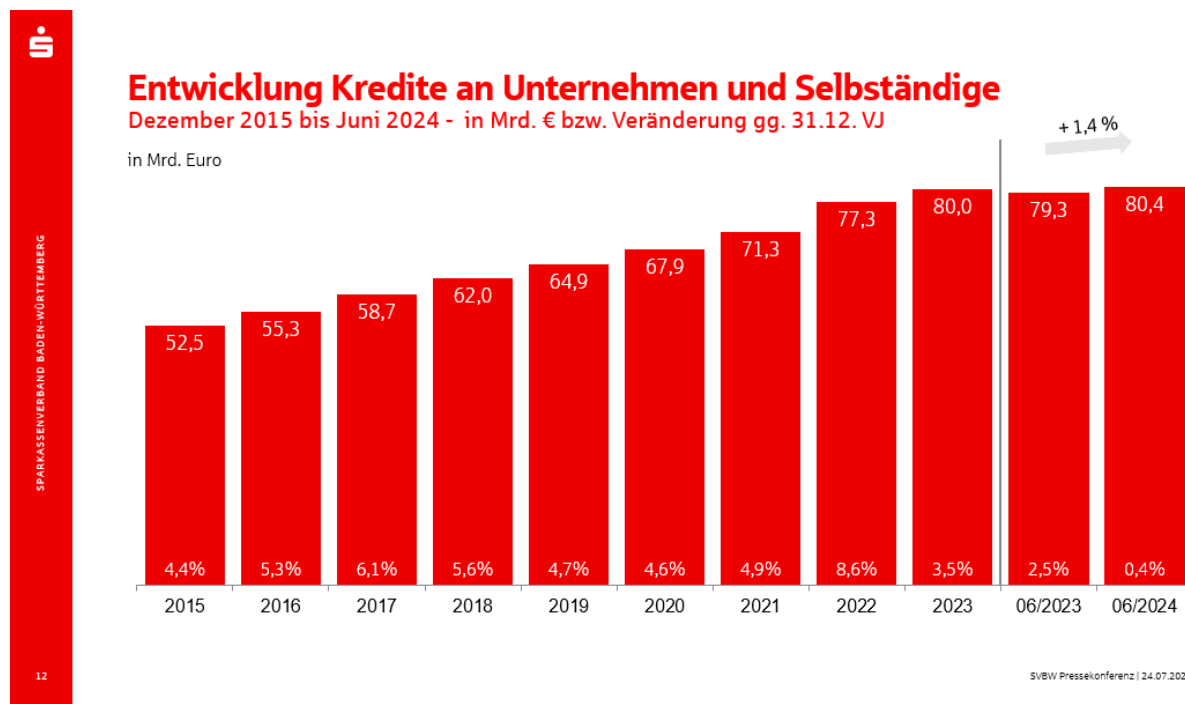
### Übersicht: Monatliche Zusagen im privaten Wohnungsbau (in Milliarden Euro)



Die Neuzusagen in der privaten Immobilienfinanzierung haben auf niedrigem Niveau zugelegt. Das ist ein erstes Anzeichen dafür, dass die Talsohle durchschritten wird. Die Trendwende am Bau steht allerdings noch aus. Die Immobilien- und Baubranche brauchen dringend weitere Impulse. Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene sollten zügig weitere Maßnahmen beschlossen werden.

Dazu gehören, die Baunebenkosten zu reduzieren, zum Beispiel durch die Absenkung der Grunderwerbsteuer, das Bauordnungsrecht pragmatisch zu überarbeiten, die Wohneigentumsförderung nachzujustieren. Wir halten es auch für eine gute Sache, den Schuldzinsabzug bei selbstgenutzten Immobilien wiedereinzuführen. Und letztlich dürfen die Eigenkapitalanforderungen für Kreditinstitute nicht immer weiter ansteigen.

## Bestandszunahmen bei Krediten an Unternehmen und Selbständige (in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)



## Übersicht: Kredite an Unternehmen und Selbständige (in Milliarden Euro, letzte Zeile: Veränderung gegenüber dem Juni des Vorjahres)

| Datum              | Juni 2020   | Juni 2021   | Juni 2022   | Juni 2023   | Juni 2024   |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <b>Bestand</b>     | 66,4 Mrd. € | 69,0 Mrd. € | 74,4 Mrd. € | 79,3 Mrd. € | 80,4 Mrd. € |
| <b>Veränderung</b> | + 4,5%      | + 3,8%      | + 7,9%      | + 6,5%      | + 1,4%      |

Der Kreditbestand an Unternehmen und Selbständige wächst, allerdings nicht mit der gleichen Dynamik wie in den Vorjahren. Über die Ursachen und darüber, wie nach unserer Meinung die Bremsen gelöst werden sollten, habe ich gerade gesprochen.

## Sparkassenbrief „Impulsgeber Energienetze“

Meine Damen und Herren,

kommen wir zu einem weiteren wichtigen Thema: wie können Privatkundinnen und -kunden bei der Finanzierung der Transformation mit ins Boot geholt werden?

Mit dem Erwerb der 24,95 Prozent an TransnetBW haben wir als Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg eine **wichtige Investition in das Rückgrat der Energiewende** getätigt. Wir wollen, dass **Anlegerinnen und Anleger Investitionen der Sparkassen in dieses Zukunftsthema mittelbar unterstützen können**. Denn viele finden diese Investition in das Rückgrat der Energiewende sehr sinnvoll und möchten ihren Beitrag dazu leisten.

Wir haben daher in den vergangenen Monaten intensiv an der Ausgestaltung des Sparkassenbriefs „Impulsgeber Energienetze“ gearbeitet, ebenso an Beraterschulungen und Marketing-Konzepten, um es interessierten Sparkassen möglichst einfach zu machen, dieses Produkt auf den Markt zu bringen.

**Die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen ist Vorreiterin beim Sparkassenbrief „Impulsgeber Energienetze“**. Sie wird in Kürze mit der Schulung ihrer Beraterinnen und Berater beginnen. Ab Oktober soll dann das Angebot den Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen nahegebracht werden.

Nach der Pilotierung und Auswertung aller Kundenreaktionen wird allen Sparkassen, die sich an Transnet beteiligt haben, die Konzeption zur Verfügung gestellt. Dazu gehört auch eine Mittelverwendungsbilanz, sie stellt für Kundinnen und Kunden sichtbar einen Zusammenhang zwischen ihrer Geldanlage und der Transnet-Beteiligung der Sparkasse dar.

Wir sind überzeugt, dass weitere Sparkassen mit diesem oder ähnlichen Angeboten auf ihre Kundinnen und Kunden zugehen werden.



## **Transformation der Wirtschaft ist eine Generationenaufgabe**

Wir leben in einer Zeit der Umbrüche und des Wandels, auch der Unsicherheiten. Die Wirtschaft droht zu stagnieren. Und auch für dieses Jahr ist kein nennenswertes Wachstum in Sicht. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute prognostizieren der deutschen Volkswirtschaft ein Wachstum um die Null-Linie.

Im Vergleich der Bundesländer landet Baden-Württemberg im hinteren Feld: Die LBBW erwartet bei uns in Baden-Württemberg ein Mini-Wachstum von 0,1 Prozent.

Wir müssen aufpassen, dass die Stimmung nicht kippt.

Klar ist: Es stehen viele große Aufgaben vor uns. Es braucht jetzt eine „Ärmel-Hochkrepel-Mentalität“. Es wird keine schnellen Lösungen geben. Viele Schritte müssen gemacht werden, wissend, dass es kein Sprint, sondern ein Marathon wird.

- Allein die Dekarbonisierung erfordert für den Zeitraum von 2021 bis 2045 in der gesamten deutschen Wirtschaft Investitionen in Höhe von rund 6 Billionen Euro. Dies entspricht einem jährlichen Investitionsvolumen von 245 Milliarden Euro, was etwa 6 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) im Jahr 2022 ausmacht.
- Öffentliche Investitionen werden nicht ausreichend sein. Private Investitionen müssen mobilisiert und attraktiver werden.
- Freiräume werden benötigt, um Herausforderungen zu bewältigen. Bürokratieabbau kann neue Wachstumskräfte entfachen.

Als Sparkassen stehen wir bereit, unsere Kundinnen und Kunden bei der Transformation zu begleiten. Wir übernehmen Verantwortung im jeweiligen Geschäftsgebiet.

Wir brauchen dazu aber auch an der ein oder anderen Stelle bessere Regelungen. Was uns derzeit sehr beschäftigt ist die Frage der Risikogewichte, die für die Eigenkapitalunterlegung bei unserer Transnet-Beteiligung zugrunde gelegt werden soll. Hier gibt es einen Ermessenspielraum, Risikogewichte können von 100 % auf 250 % erhöht werden. Wir sind der Überzeugung, dass in einem so stark regulierten Geschäftsfeld wie Energienetzen die Risikogewichtung von 100 % beibehalten werden sollte. Darüber tauschen wir uns derzeit intensiv mit allen verantwortlichen Stellen im Land und im Bund aus.

## **Vorstoß BMI und BMJ zur besseren Verfolgung und Bestrafung von Geldautomatensprengern sehr begrüßenswert**

Das Bundesinnenministerium und das Bundesjustizministerium haben Ende vergangener Woche einen Referenten-Entwurf auf den Weg gebracht, der mehr Möglichkeiten bei Ermittlungen gegen Kriminelle und eine härtere Bestrafung von Kriminellen bei Geldautomatensprengungen vorsieht. Wir begrüßen dieses Vorhaben sehr. Es ist wichtig, dass diese Kriminellen stärker abgeschreckt werden, dass Hürden für die Ermittler abgebaut werden und dass eine konsequente Bestrafung möglich ist.

Denn das rücksichtslose Vorgehen der Täter, die überwiegend aus den Niederlanden kommen, bereitet uns große Sorge. Die eingesetzten Sprengstoff-Pakete haben eine hohe Zerstörungskraft und haben Potential, auch Unbeteiligte zu schädigen. Es geht hier um das Sicherheitsgefühl all derjenigen, die rund um einen Geldautomaten wohnen und arbeiten.

Bei unseren Sparkassen schreitet die Umrüstung der Geldautomaten voran. Es gibt eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen, die angewendet werden. Zu den wichtigsten gehören mechanische Schutzmaßnahmen, Einbruchmeldetechnik, Nachtverschluss und Einfärbetechniken. Viele Sparkassen haben ihre Geldautomaten an gefährdeten Standorten bereits umgerüstet und dafür zum Teil sehr viel Geld investiert. Allerdings kommt es bei den Herstellern der Sicherheitstechnologien zu Lieferschwierigkeiten, wir sind da in sehr intensiven Verhandlungen. Dennoch – die Umrüstung läuft so zügig wie möglich.

Die Effekte sind bereits spürbar. In diesem Jahr gab es zwar bereits so viele Vorfälle wie im gesamten letzten Jahr – knapp über 20 Automaten wurden gesprengt. Aber immer öfter gehen die Täter leer aus.

Gleichwohl: Auch der erfolglose Versuch hinterlässt meist große Schäden und sorgt für Schrecken in der Bevölkerung. Deswegen ist der Vorstoß der beiden Bundesministerien so wichtig. Nur im engen Schulterschluss mit der Polizei, den Ermittlungsbehörden und den Gerichten kann es gelingen, den Tätern das Handwerk zu legen und sie entsprechend zu bestrafen.

Ralf Bäuerle, Verbandsgeschäftsführer des SVBW

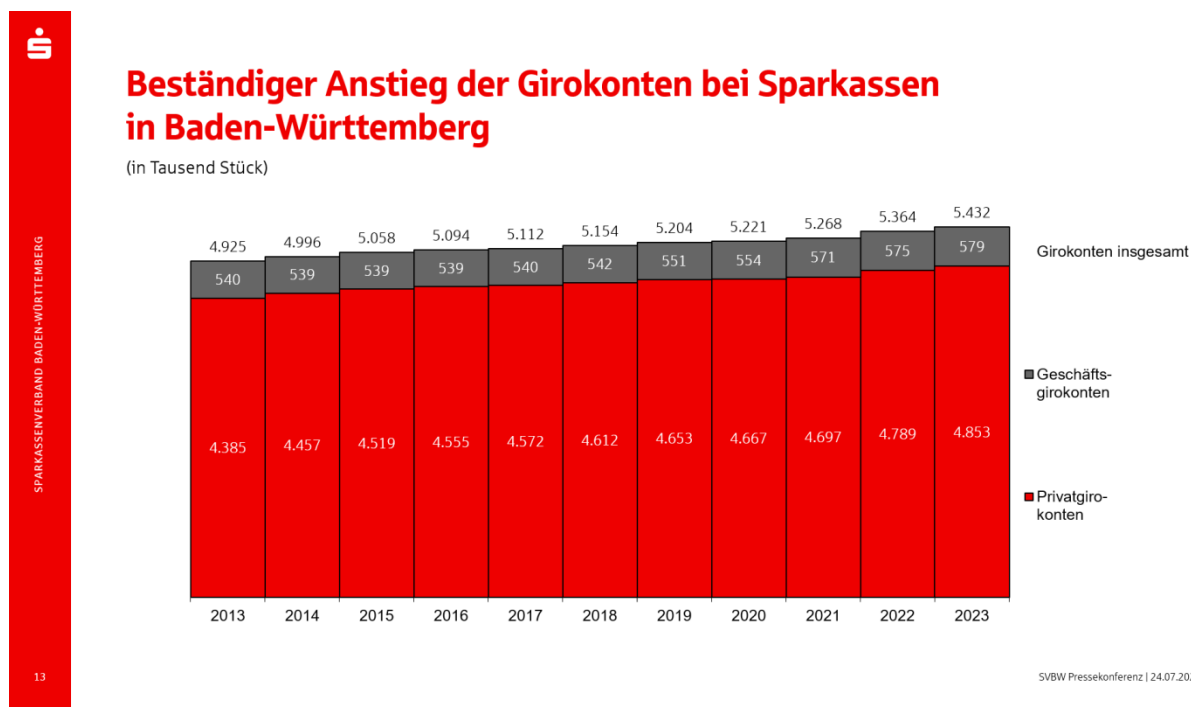
### Immer und überall „mit Sparkasse bezahlen“

Die Sparkassen in Deutschland haben kürzlich den Startschuss für das neue Bezahlverfahren wero gegeben. Es passt sehr gut in das Gesamtangebot, das Sparkassen ihrer Kundschaft beim Girokonto- und Zahlungsverkehr machen.

Das Girokonto ist nach wie vor der Dreh- und Angelpunkt für den Zahlungsverkehr der Kundinnen und Kunden, und das soll auch so bleiben. Denn nur damit haben sie den Überblick über ihre Finanzen, und nur damit können sie immer und überall „mit der Sparkasse“ bezahlen.

Die Sparkassen in Baden-Württemberg haben (einschließlich BW-Bank) in Bezug auf Girokonten eine Reichweite von 49 Prozent. Das bedeutet: jeder zweite Einwohner, jede zweite Einwohnerin ab 14 Jahren hat ein Girokonto bei einer Sparkasse.

Die Zahl der Girokonten steigt immer weiter an. Mit insgesamt 5,4 Mio. Girokonten haben wir Ende 2023 einen neuen Höchstwert erreicht.

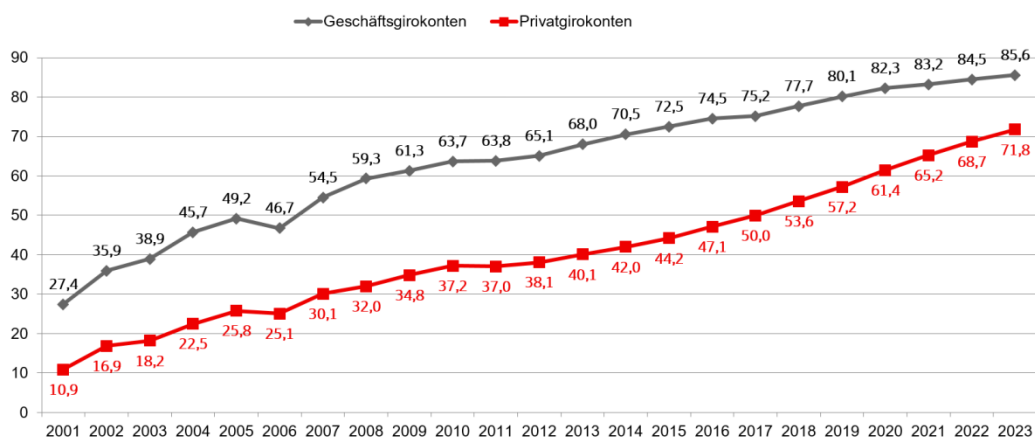


Dabei werden immer mehr Kontoverbindungen online geführt. Die Online-Quote steigt kontinuierlich an. Aktuell liegen wir bei 72 Prozent im Privatkundenbereich und 86 Prozent bei Geschäftskunden.



## Online-Banking Nutzung steigt bei Privat- und Geschäftskunden weiter an

Quote in %



SVBW Pressekonferenz | 24.07.2024

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Sparkassencard. Sie vereint die Zahlverfahren „girocard“ mit den Debitzahlverfahren von Mastercard (Debit Mastercard) oder VISA (VISA Debit).

Egal ob als physische Karte oder als digitale Variante in den Apps „Mobiles Bezahlen“ oder Apple pay, mit der Sparkassencard können unsere Kunden Geld abheben und an der Ladenkasse sowie online bezahlen.

Die Kundinnen und Kunden zücken an der Ladenkasse immer öfter ihre Karte, oder mittlerweile auch das Handy, als Form der digitalisierten Karte. Jeder zweite Bezahlvorgang an der Ladenkasse wird so getätigt, Bargeld wird bei einem von zwei Zahlungen in die Hand genommen. Große Beträge werden öfter mit Karte bezahlt. Mittlerweile bezahlen die Menschen nur noch 30 Prozent des Umsatzes an der Ladenkasse bar. Im e-Commerce gibt es noch weitere Bezahlvarianten.

Wero wird perspektivisch eine „Alles-in-einem“ Wallet-Lösung für digitale Zahlungen sein, basierend auf SEPA-Echtzeitzahlungen und vorhandenen Girokonten. Dabei dürfen sich der Handel und die Privatpersonen auf ein europaweites Bezahlverfahren freuen. Zum Marktstart jetzt in 2024 ist wero in Deutschland und Belgien, später auch in Frankreich und den Niederlanden, verfügbar. Im ersten Schritt werden Zahlungen von „Person-zu-Person“ (P2P) ausgeführt. Kunden können sich in Echtzeit gegenseitig Geld senden oder Geld anfordern. Im Jahr 2025 folgen Online-Zahlungen im E- und M-Commerce, ab 2026 werden auch Zahlungen im stationären Handel möglich sein. Damit gestalten wir die Zukunft im payment mit. Wir sind überzeugt, dass wir damit ein attraktives Gesamtpaket für die Kundinnen und Kunden und für den Handel schnüren, und die Digitalisierung rund um das Konto, die Karte und die Sparkasse-App weiter vorantreiben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!